

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Jahrgang 217 für Anhalt und Thüringen. Nr. 93

Verlagspreis: vom 18.-20. 24 1/2 Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Fernschreiber und andere Anstalten entgegen. — Ehemalige Nummern des Verlags von Schönerbach, 7801.

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite 10 mm betragend 10 Pfennig, Kleinanzeigen 4 Pfennig, Langzeilen 4 Pfennig, Kleinanzeigen 1 Pfennig, Du 8 Spalten 20 mm breit, Groß-Anzeigen 1 Pfennig, Neben nach Zeit, Zeitungsdruck 10 Pfennig.

Verlagsstelle Halle-Saale Köpcke'sche Straße 11/12, Fernamt Generale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5909 und 5910. — Postfach-Postkonto 29 512.

Freitag, 18. April 1924

Verlagsstelle Berlin Bernburger Str. 10, Fernamt Amt Kurierstr. 9390, eigene Berliner Schriftleitung. — Verlags- u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Dr. Marx über die Sachverständigenvorschläge Deutschlands Vorbehalte

Des Reichskanzlers Erfüllungswille
New York, 16. April.

Reichskanzler Dr. Marx hat dem Berliner Vertreter der Daily Herald, Karl v. Wiegand, kurz vor der Abreise den schriftlichen Antwort an die Reparationskommission im Betreff einer Unterredung ausführliche Erklärungen über den zumit bestimmten Willen des Reichskanzlers abgegeben.

„Die prinzipielle Zustimmung der Reichsregierung zu dem Sachverständigenrat“, so sagte der Kanzler, ist ein neuer guter Willen, seine Verpflichtungen im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Es ist nun schon länger als zwei Jahre her, daß Deutschland von sich aus eine Sachverständigenuntersuchung vorgeschlagen hat. Es ist nur zu bedauern, daß nicht damals fünf Deutschlands Stimmen gehört wurde. Wir wären dann heute auf dem Wege zum Wiedereintritt bereits erheblich weiter gekommen. Es war nicht leicht für die Reichsregierung, eine vordefinitive Zustimmung an die Reparationskommission abzugeben zu lassen. Die amtlichen Feststellungen der letzten Tage haben erwiesen, daß Deutschland bereits Geld- und Sachleistungen im Höhe von 56 Milliarden Goldmark für Reparationen und 5 1/2 Milliarden Goldmark an Besatzungskosten und Spesen für die internationalen Militärs und anderen Kontrollkommissionen aufgebracht hat. Nun werden Deutschland durch den Sachverständigenrat neue gewaltige Lasten aufgelegt. Deutschland ist sich darüber im klaren, daß es den Verpflichtungen, die es nach dem Dawes-Statut in den nächsten Jahren erfüllen muß, nur gerecht werden kann unter Inanspruchnahme aller Kräfte auf der Welt. Wir hoffen, daß es sich als möglich erweisen wird, durch Vermittlung der Sachverständigenvorschläge zu einer befriedigenden Vereinbarung zu gelangen. Allerdings würde unsere Aufgabe ungeschwerer sei leichter sein, wenn Deutschland heute schon wüßte, wie hoch seine Gesamtschuld an die Alliierten sein wird, wenn also die Zahlsumme festgesetzt wäre, die die Alliierten als Forderung geltend machen und deren Zahlung die Welt für gerechtfertigt und wir für möglich halten. Die deutsche Regierung hofft, daß der Sachverständigenrat Bericht zum Grunde eines Liebereinkommens werden wird, das einen wirklichen Frieden besselet.

Eine Unterredung Dr. Marx' mit dem Vertreter des „Matin“ über die Gutachten
Paris, 17. April.

Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung seines Berliner Sonderberichterstatters mit dem Reichskanzler Dr. Marx über die Stellungnahme der deutschen Reichsregierung zu den Sachverständigenrat. Der Reichskanzler meint hinsichtlich der deutschen Antwort, die gestern im Hotel Astoria abgegeben worden ist, daß gewisse Punkte noch aufgearbeitet werden

müssen und gegebenenfalls noch heute Vertreter nach Paris abreißen, um mit der Reparationskommission die Anwendungsmodalitäten des Sachverständigenplans zu besprechen. Der Reichskanzler fragte den Reichsanhänger, ob die Reichsregierung sich nicht die Geltung eines Teiles der öffentlichen Meinung gegen den Betrag der in den Vorschlägen vorgesehenen Zahlleistungen und des Heftens des definitiven Reparationsbetrages zu eigen mache. Der Kanzler sagte: „Diese Wünsche können mir nicht als unannehmbar. Wenn die Zahlleistungen zu hoch bemessen sind, so wird sich das bald herausstellen. Die Grenze der Zahlungen, die wir zu leisten haben, wird sich nicht nur aus unserer Leistungsfähigkeit, sondern auch aus der Haltung unserer Gläubiger gegenüber der deutschen Konturgen ergeben. Aus diesen Gründen ist die sofortige Festsetzung des Gesamtbeitrages unserer Schuld nicht unbedingt notwendig. Die Erfahrung wird zeigen, in welchem Maße die Schuldleistungen der Sachverständigen ausgebaut oder eingeschränkt werden müssen.“ Auf die Frage: „Wird die Reichsregierung die Sachverständigenempfehlungen in Kauf- und Bogen annehmen, wenn sie dazu aufgefordert wird?“ antwortete der Reichskanzler: „Die Sachverständigen haben erklärt, daß ihre Schuldleistungen ein unangreifbares Ganzes bilden und daß sie entweder alle zusammen angenommen oder abgelehnt werden müßten. Da sie aber eine praktische Lösung der Reparationsfrage vorbereiten beabsichtigen, müssen wir annehmen, daß ihre Empfehlungen kein Dogma sind, sondern sich allmählich den praktischen Anforderungen anpassen werden. Sie müssen aber bei jedem Fall an der Erfüllung der Verträge gehalten und die Bedingungen festhalten, daß Deutschland seine wirtschaftliche, finanzielle und politische Selbstständigkeit im besetzten Gebiet wiederherstellen, außerdem müssen wir bei den Vermittlungen wieder übersehen und unsere Eigenschaften zur Geltung bringen. Wir hoffen, daß die Freilegung der politischen Verhältnisse und die Klärung der Ausgewiesenen sich automatisch aus der neuen Lage der Dinge ergeben wird. Das Volk muß sich darüber klar sein, daß die Opfer eines Zwecks haben, nämlich Rhein und Ruhr zu befreien und diese Befreiung darf kein letztes Wort sein.“ Der Reporter fragte weiter: „Sollte man nicht sogar in bestimmten offiziellen Kreisen die Aufhebung der militärischen Besetzung gefordert?“ Der Kanzler antwortete: „Das Sachverständigenrat sieht einen Ausnahmefall, bei dem gewisse allgemeine Grundsätze vor. Es erscheint mir daher, daß die Aufhebung auf Grund dieses Ausnahmefalles keine Verdrängung mehr haben werde.“ Der Reporter erkundigte sich im Laufe des Gesprächs beim Kanzler darnach, ob die westlichen Provinzen einer Regelung des Reparationsproblems sich nicht ausbehalten könnten, was möglich auf den nächsten Verhandlungen zur Sprache gebracht werden könnten. Der Kanzler hält dies für unannehmlich. Für den Augenblick könne die deutsche Regierung hinsichtlich der Verhandlung noch keine Stellung nehmen. Die Neutralitätspläne, die bisher veröffentlicht wurden“, so erklärte der Kanzler ganz schlicht, „haben Ansehens zu verlieren. Die Frage des französischen Sicherungsproblems wird an dem Tage vereinfacht, an dem das Reparationsproblem endlich geregelt wird. Das kann aber nur auf Grund eines gegenseitigen Vertrauens geschehen.“

Poincarés Fälscherkunst

Der Silberstreifen am Horizont, den Außenminister Dr. Stresemann schon vor einigen Wochen zu bemerken glaubte und der durch die Veranlassung der Pariser Sachverständigen-Gutachten beträchtlich erweitert zu sein schien, ist wieder plötzlich durch eine schwarze Wolke verdeckt. Die Wolke heißt Poincaré. Der französische Ministerpräsident hat am Dienstag dieser Woche in Paris eine Rede gehalten, die den neuesten Weltrenten vertrauensvoller Gemütern (das offizielle Frankreich ist endlich vernünftig geworden...) erbarmungslos zerstört.

Die Sachverständigenratgeber einer gewissen deutschen Presse verlieren bereits die Richtung der Poincaréschen Ausführungen abzuweichen, indem sie darauf hinweisen, daß der sich vorliegende Vorkant der Rede einige der größten Insbrüche und Verbrechen nicht enthalte und daß es doch eigentlich nur eine Maßrede gewesen sei, denn Poincaré habe auf dem Bankett seiner Partei gesprochen. Aber man weiß doch, was Poincaré. Ganes stuzt die Verdröben des unverdienten Stresemanns stets zum diplomatischen Gebrauch etwas zurück. Und da Herr Raymond Poincaré schon lange kein Parteiführer mehr, sondern der verantwortliche Leiter der Politik dieses Landes ist, hält man sich mit bestem Wohlwollen an Lesern und an seine Worte. Poincaré hat sich eine Verbeugung, ja man kann es nicht milder bezeichnen, eine Fälligung der Sachverständigenberichte geleistet, die für die kommenden Verhandlungen das Schlüsselmoment bilden wird. Es wird wohl niemandem unheimlich, wenn die Sachverständigen, soweit sie an ihrem jetzigen Aufenthaltsort — Dawes weiß ja jetzt in Rom, fährt dann nach New-York zurück — von der Poincaréschen Auslegung ihrer Berichte etwas erfahren, dagegen energisch protestieren.

Poincaré fingelte in der Einleitung seiner Rede, wie üblich, zunächst die französische Ehre. Er zog den deutschen Philosophen Nietzsche als Beschreiber heran, der den Franzosen drei große Liebeserlebnisse anerkannt habe, nämlich die Freiheit hoher künstlerischer Lebenshaltung, eine alte, reiche, moralische Bildung und die beinahe vollständig durchgeführte Beiräumung des Nordens und des Südens in der französischen Seele (— ein böhmischer Hieb auf die Berlin-Windmühle konstatiert). Durch Geographie also, Volkstum und Geographie ist das süße Frankreich — la douce France — dazu ausersehen, die eifrige und glänzende Arbeiterin an der allgemeinen Verbesserung zu werden.“

Aber, und nun kommen die dicken Klagen, der Verneiner, der Störenfried ist immer Deutschland. In den deutschen Zeitungen als Übersichtsübersicht auch in einigen französischen Blättern — ist zu lesen gewesen, daß die Sachverständigenberichte eine Verurteilung der französischen Außenpolitik und besonders der Ruhrbesetzung darstellen. Das Gegenteil ist der Fall. Die Gutachten legen die Klagen der Redfertigkeit — Poincaré sagt litigierweise nicht: meiner Politik, sondern: — Der Bestimmungen, die einstimmig vom Senat und der großen Mehrheit der Kammer vorgenommen wurden.“ Die Gutachten hätten bewiesen, daß Deutschland zahlungsfähig sei und daß die Zahlungsverhältnisse zusammen werde. Letzteres ist ein augleicher Betrag. Die Sachverständigen haben durchaus nicht behauptet, daß Deutschland in Zukunft mehr zahlen könne, sie haben nur Bestimmungen vorgeschrieben, falls Deutschlands Entwicklung günstig sein werde. Poincaré'scher Ansicht ferner, die Sachverständigen seien für den Rückgang nicht etwa nach einer milden Auflage Deutschlands, sondern nur, „wenn Deutschland an die Ausübung ihrer Pflichten getreten sein wird.“ Ja, die Berichte hätten den Alliierten sogar neue politische Sanktionen aufgedeckt.

Die Wahrheit gegenüber diesen wahrheitswidrigen Verdrehungen ist: Die Sachverständigen haben die restlose Freilegung der französischen Ausbeutung zur Voraussetzung einer vernünftigen Reparation gemacht. Sie haben ferner die endgültige Beiräumung der besonderen französischen Sanktionsmaßnahmen verlangt. Alles, was Poincaré — offenbar beauftragt durch den „Senat“ der verängstigten Weltverträge — auf seiner Auslegung der Gutachten aufbaut, nämlich: Kontrollrechte für Deutschland, allfällige Besatzungsmaßnahmen, befristete Eisenbahngesetze, Unterdrückung des neuzeitlichen Imperialismus usw. — fällt nur einer logischen Nachprüfung in sich zusammen. Aber wer wird die Nachprüfung vornehmen? MacDonald, dessen Stellung warum soll? Die Reparationskommission, die durch Barthou in den Händen Poincaré's ist? Die Lage erhebt wieder sehr trübe. Wann geht die Sonne auf?

Das Wettreiben zur Luft

Vor einem Schritte der englischen Regierung
London, 16. April.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte der liberale Führer Unterhausdeputierter für Wolverhampton, General Smith, den Ministerpräsidenten MacDonald, ob er Schritte unternimmt, um das in Europa jetzt beginnende Wettreiben zur Luft Einhalt zu gebieten, das geeignet ist, in eine Katastrophe für die Zivilisation auszuarten, wie sie die Weltgeschichte wahrscheinlich noch nie erlebt habe. Die Antwort für ein Wort war, daß die Beziehungen zwischen den Ordnungsmitgliedern ähnlich sein, das in Washington für die Wettreibungen abgeschlossen worden ist. Dieses Abkommen würde das gegenwärtig immer mehr steigende Wettreiben insbesondere zwischen England und Frankreich beenden. Er fordert den Ministerpräsidenten auf, zwischen den Ordnungsmitgliedern eine Konferenz über diese Frage einzuberufen, wobei aber, wenn das nicht möglich ist, wenigstens zwischen Frankreich und England zu dem Zweck, das Auftragsprogramm der beiden Länder zu bekräftigen.

Macdonald erwiderte, er werde sich glücklich schätzen, wenn er in dieser Hinsicht etwas unternehmen könnte. Sobald sich der gegenwärtigen europäischen Schwierigkeiten bei der Luftfahrt über diese Frage einig werden, würde die Wettreibungen nicht nur zur Luft, sondern auch in anderer Form zuwenden. Es sei von einer ungeschickten Bedeutung, daß zwischen England und Frankreich keine Verhandlungen stattfinden. Es seien auch noch die Sachverständigen in diesem unglückseligen Wettreiben zu berücksichtigen. Es sei ihm sehr lieb, wenn etwas Ähnliches wie der Washingtoner Vertrag zustande käme.

so daß England, Frankreich und Italien und auch sonst jede andere Macht einen gewissen Grad von Sicherheit fähig kann.

Italien und das Sachverständigenrat
Mailand, 16. April.

„Giornale d'Italia“ schreibt im Anschluß an die Belprechung des Generals Dames mit den italienischen Staatsministern, daß es nicht ratsam ist, eine endgültige Entscheidung des Reparationsproblems allzu optimistisch zu sein.

Die Angst vor dem deutschen Militarismus
Paris, 16. April.

Auf Vorschlag des französischen Oberkommissars in den Rheinländern und im Einvernehmen mit dem Ameeoberkommando beschloß die Rheinlandkommission, eine neue Verordnung zu erlassen, durch welche jede militärische Vorbereitung im besetzten Gebiet verhindert werden soll. Für Unterbreitungen sind strenge Strafen vorgesehen. Selbst jene Beamten der besetzten Gebiete, die in nichtbesetzten Deutschland sich an irgendwelchen militärischen Übungen theoretischer oder praktischer Natur beteiligen, oder einem Verein angehören würden, welcher sich mit militärischen Vorbereitungen befaßt, werden streng bestraft. Bewohner der besetzten Gebiete, die in Zukunft in die Wehrmacht eintraten würden, werden ebenfalls in besetzten Gebiete ausgeschlossen bleiben oder können in diesem ohne Ermächtigung der Rheinlandkommission nicht zurückkehren. Solche Eintritte in die Wehrmacht durch Bewohner der besetzten Gebiete sollen den alliierten Behörden durch die Sachverständigen unter der Verantwortung der Bürgermeister mitgeteilt werden. — Diese Maßnahmen wurden einstimmig beschlossen.

Warum wählen wir deutschnational?

Die Verfassung

zegt den Aufbau. Die Verfassung des alten Reiches war von Bismarck, die neue ist vom alten Preuss. sie ist dreimal so lang, aber nicht dreimal so gut.

Nach Art. 148 ist die „Jugend im Geiste der Kaiserkrönung zu erziehen“, d. h. sie soll sich damit abfinden, daß die andern Völker auf uns herumtrampeln.
Nach Art. 178 steht der Versaillescher Handelsvertrag über der Reichsverfassung, d. h. der Wille der Feinde ist uns Gesetz.
Wo die Verfassung Gutes verspricht, ist sie längst außer Kraft. Rechte, die im alten Reich feststehend waren: Freiheit der Wohnung, des Wortes, der Schrift, Schutz des Besitzes, des Eigentums — für das durch die Revolution „befreite“ Volk gibt es diese Rechte nicht mehr.

Die Nationalversammlung hat die Verfassung gegen die deutschnationale Volkspartei angenommen. Der damalige Reichsfürst Scheidemann schreibt über diese Versammlung:
„Die versammelten Volksvertreter waren so dumm, daß sie mir direkt zujubelten, als ich ihnen am 18. Februar 1919 mein Programm entwickelte: sie haben gar nicht bemerkt, wie ich sie einseitig.“
Stresmann war am Tage der Abstimmung krank.

Der Reichstag

„Für Weisheit können aufgeschoben werden, nur nicht das Willensgesetz.“
Er soll den Willen des Volkes zum Ausdruck bringen. Das war auch im Kaiserreich so, aber:

1. Jetzt hat er allein die gesetzgebende Gewalt, während früher der Bundesrat (die Fürsten) zustimmen mußte.

Wo 450 Abgeordnete die Entscheidung haben, kann nichts Vernünftiges herauskommen. Den soll man da eigentlich zur Verantwortung ziehen? — Keiner will es gewesen sein.

Nur in einem waren sie sich einig: als sie sich gegenseitig Tagelöhner bewilligten, die den Reichstag geleitet hätten mit 6 Kindern um ein Belästigen überreden.
Etwa 5000 Abgeordnete der verschiedenen Parlamente leben so auf Kosten des Volkes.

2. Jetzt stellen die Parteien die Minister, während früher der Kaiser die Minister (Staatssekretäre) ernannte.

Die Parteien bedien ihre Minister, sie mögen Gutes oder Böses tun (vgl. S. 4 „Wemal“). Früher kontrollierten Minister und Reichstag sich gegenseitig. — Die heutigen Minister stellen sich ihrer Partei verantwortlich; so entsteht ein Gegenstandesarbeiten unter den Ministern. Früher waren sie einer Stelle verantwortlich, nämlich dem Kaiser.

Als die Not am höchsten, schuf die Linke (von der Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten) das Ermächtigungsgesetz; der Reichspräsident sollte allein weitermachen, dieser wieder holte den General von Seeckt zu Hilfe.

Das war wenigstens ehrlich: eine Beschneidung von des Reichstags eigener Feigheit und Unfähigkeit.

Darum fordern wir Deutschnationale:

1. Herabsetzung der Zahl der Abgeordneten, dem verkleinerten Deutschland entsprechend.
2. Herabsetzung der Bezahlung der Abgeordneten, der Besatzung Deutschlands entsprechend.
3. Herabsetzung der Macht des Reichstages, der Bismarck'schen Reichsverfassung entsprechend.

Nicht eine Versammlung von mehreren Hundert Abgeordneten kann uns helfen, sondern nur — eine starke Zentralgewalt.

Wir haben das parlamentarische Geschwätz bis zum Hals voll.

und wählen deutschnational!

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen hochofrennt an
Georg Wesche u. Frau
Annemarie geb. Ratsch.
Raunitz, den 16. April 1924.

Verreist
vom 18. — 23. April einschl.
Dr. med. Herbert Winkelmann
Facharzt für Lungeneriden
Halle (Saale), Ludwig Wuchererstr. 71.

Friedrich Arnold
HALLER'S.
Gr. Ulrichstr. 10
NUR MARTE TOUR
Teppiche usw.
Tapeten-Linoleum
Läufer-Wachstuch
Decken aller Art
Kokosläufer u. Matten
Felle-Möbelstoffe
Belichtung ohne Kaufzwang

Empfehle
zum Osterfest
Prima Rindfleisch 80-90 Pf.
Schweinefleisch 1.-1.20 Pf.
Kalbfleisch und Hammelfleisch
Pa. hausf. Wurstwaren 1.20 Pf.
Hermann Böhlert,
Glaudower Str. 75.

Haben Sie sich schon
an der **Prämien-Verteilung** beteiligt?
Warum nicht? Dann holen Sie es sofort nach und fordern Sie Aufklärung unter Beilegung von 50 Pf. in Reichsgeld (keine Notgeldscheine) für Porto und Spesen.
Es gelangen gratis zur Verteilung:
7000 Paar echte Lederschuhe im Werte von 140000 M.
700 Stück Fahrräder " " " 105000 „
70 „ echte gold. Uhren " " " 24500 „
und 7 „ Landhäuser (Einfamilienhäuser) nach eigenen Angaben der Prämienter gebaut im Gesamtwerte von 105000 „
Alle Prämien zusammen betragen **374000 M.**
Schreiben Sie daher noch heute an das
Versandhaus Leo C. Kubitzek,
Beuthen (O.-S.) 42, Kasernenstr. 17.

Demnächst erscheint:
Landwirtschaftlicher Kalender
für die Provinz Sachsen
für das Jahr 1925.
Herausgegeben von der Landwirtschaftskammer.
Teil 1.
Taschenkalender mit Kalendarium.
Teil 2.
Handbuch für den provinziälfächlichen Landwirt.
.....
Bestellungen und Wünsche eigenmächtig sind zu richten an die „Landwirtschaftliche Wochenschrift“, Halle a. S., Kantierstraße 7.

Sommerprossen
besitzlich und Garantie innerh. 5 Tagen. Ferner Leberlecke, Marzen, Grießkörner u. sonst. Schönheitsmittel (Tel. 5599) J. Hülser-Löbe, Magdeburger, Köhlerstr. 18 (Ges. 1925) Filiale Halle a. S. Sternstr. 11 II. Von 24. April ab jeden Donnerstag 10-7 Uhr abw.
Wir bitten unsere geehrten Celer, nur bei unseren Interenten einzukaufen.

Wahlzettel
und
Flugblätter
druckt
Otto Thiele,
Buch- und Kunstdruckerei, Halle (Saale)

Eintritt frei! **! Ausstellung!** Auch Kartierung u. Ostern geöffnet.
Riebeck - Grude - Koks: das ewige Feuer
in Halle a. S., Restaurant „Zur Tulpe“, Alte Promenade, neben der Universität, vom 11.—30. April 1924, täglich, auch Sonntags, geöffnet von 10 bis 8 Uhr abends
Vorführung von Grudekochschänken, Grudeherden aller Art, Grude-Heizöfen für Haushaltungen, Gowerbe, Landwirtschaft, Industrie.
Kochvorführungen von 11 bis 3 Uhr. ♦ **Vorträge über Grudefeuerung**
Radio-Konzert von 4 bis 6 Uhr sowie Radio-Vorträge am 17. April, abends 9.40 Uhr, Ostermontag abends 8.30 Uhr und Mittwoch, den 23. April, abends 9.40 Uhr durch Rufafunk
Am **Ostersonntag** von 12 bis 1 Uhr **Gr. Extra-Konzert**
vor dem Restaurant „Zur Tulpe“, ausgeführt vom gesamten Seitert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Seitert
Grudekoksvertrieb der A. Riebeck'schen Montanwerke, G. m. b. H., Halle a. S., Königstrasse 80. Fernruf 5614, 5615
G. Pauly, Thüringerstrasse 16, H. Proepper & Co., G. m. b. H., Magdeburger Strasse 53,
Friedrich Jesau, vorm. Wilhelm Reupsch, G. m. b. H., Dessauer Strasse 50.

G. Assmann

Hoflieferant

Stammhaus Gr. Ulrichstr. 49

Das Haus der Herrenmoden

Gegründet vor 75 Jahren

Eigene Kleiderfabrik in München

Uniformfabrik Gr. Ulrichstr. 54 — Grosse Betriebswerkstätten in Stettin — Rohwollgrosshandlung: Ankauf von Rohwolle zur Anfertigung von Tuchen für meinen eigenen Bedarf

Grösstes Unternehmen dieser Art Mitteldeutschlands



Herren-Anzüge
fertig am Lager,
in blau, braun, oliv,
grau usw.
Gehärdete,
Cheviots,
Kammgarn etc.
von **35** M. an

**Covercoats,
Sport-Paletots**
fertig am Lager,
alle u.
moderbarlig
von **45** M. an

Gummi-Mäntel
in allen
Farben
fertig am Lager
von **21** M. an

**Ulster,
Schlüpfer**
in Gabardine,
Homespun etc.
fertig am Lager
von **39** M. an

Meine fertigen Kleidungsstücke bieten Ersatz für Massarbeit

Bayrische Lodenkleidung — Lettow Vorbeck-Kleidung
Bleye-Knabenkleidung — Chauffeur-Kleidung
Berufs-Kleidung — Sportkleidung

Dr. Vogeler, Sanatorium Braunlage.

Sondershausen (Thür.)

Luftkurort — Sommerfrische
Musikstadt
Prospekte durch Verkehrsaußschuß.

Friedrichroda i. Th.
Hotel Herzog Ernst
Ostern geöffnet!

Fernsprecher Nr. 11.

Schreibmaschinen-Gelegenheits-Angebote

Smith Premier 10 a	275.-
Regina 4	260.-
Continental	250.-
Mercedes	225.-
Motor	125.-
Kansler	75.-

Die Maschinen sind gebraucht, aber gut erhalten.
Schreibmaschinen-Rochlitzer, Steinweg 2, Fernruf 3125
Allein-Vertreter der Regina-Strapazier-Schreibmaschine.

Moderne Herrenfrisur!

Pelosan-Frisier-Haarwasser

hält die Frisur ohne Oel
und Pomade, macht das Haar
+ gefügig, ohne zu kleben. +

Herren- und Damen-Friseurgeschäft
E. Zeuschler,
Halle (Saale), Magdeburger Str. 65.

● Schüler-Pension ●

Erlaub für Elternhaus, gewissenhafte Pension, nimmt
2 Schüler auf. Off. um z. 4736 a. d. Gefäßoff. d. Sta.

**I. Kriminal-Detektiv
Polizei-Kommissar a. D. Sommer,**
Halle (Saale), Remisenstraße 3 Erdgeschoss,
Platz Hausbahnhof, Fernruf 3422.
Vertrauliche Ermittlungen,
Auskünfte, Geheimnisse
große Erfolge.

Viehhalter!!

Günstig
liegt
Triftstr.
16

für unsere im Norden der Stadt wohnende Kundschaft

unser Speicher und 2. Verkaufsstelle.

Stets vorrätig: Hafer, ranz und gequastet, Gerste,
Weizen, Gerstenschrot, Hafenschrot
Kartoffelflocken
Muschelschrot, Fischmehl, Fleischmehl, Knochenmehl,
Weizen, Erbsen, Ackerbohnen
Klecken Futter
Futterkalk, Mineralasche, Kleie, Schmitzel, Hähnerfutter,
Taubenfutter, Hirse, Bruchweizen, Hundekuchen.
EIVERGE Futtermittel-
Aktiengesellschaft,
Gr. Märkerstr. 5. Fernruf 6266. Triftstr. 16.
Auf Wunsch Lieferung frei Haus. — Täglich Bahn- und Postversand.
Großverkauf. Kleinverkauf.

Gr. Magdeburger Frühjahrs-Rennwoche in Leipzig

Oster-Sonntag, den 20. April, Oster-Montag, den 21. April,
Donnerstag, den 24. April, Sonnabend, den 26. April
100000 Goldmark
Täglich 3 Uhr nachmittags.
Gr. Magdeburger Frühjahrsausgleich am Ostermontag, den 21. April.

Stepdeckenkauf ist Vertrauenssache!

Wenn Sie, gnädige Frau, darum eine erst-
klassige Decke mit garantiert guter Füllung
oder

Daudecken
in Satin oder Seide erwerben wollen,
besuchen Sie mich, ich rate Ihnen zu
vorzuziehendem Einkauf und gebe auch er-
leichterte Zahlung.

**Bruno Paris, Leipziger
Straße 12.**

Landwirte!

bestellt zur rechten Zeit eure
wichtigsten, wertvollsten
Jagd-, Feld- u. Reittiefel

in den

Mitteldeutschen Werkstätten
G. H. Thome, Halle (Saale),
Olearienstr. 5, Fernruf 6267.
Goldene Medaille Mannheim 1922,
Goldene Medaille Berlin 1923 und
Ehrendiplom der Handwerkskammer
Berlin 1923.

Feiertagen

meine prima Fleisch- und Wurstwaren
an den anerkanntesten billigen Preisen.
1 a Kalbfleisch a 2 Pf. 90-100 Pf.
1 a Gemmeifleisch a 2 Pf. 80-90 Pf.
Gebacktes Rindfleisch a 2 Pf. 90 Pf.
Gebacktes Schweinefleisch a 2 Pf. 90 Pf.
Vorne Masthahnenfleisch a 2 Pf. 80 Pf.
Vorne Knochen zum Braten a 2 Pf. 100 Pf.
1 a Rindfleisch a 2 Pf. 100-110 Pf.

Robert Hammer,
Fleischermeister,
Al. Klausstraße 2, Tel. 1528.
Kartreien von 7-10 anrufen.

Kernseife
1 a helle Ware
liefert billig jeden Posten
Seifenfabrik Ebert,
Halle-Trotha,
Telephon 3602 und 4237.

Zu das Ofen
aus Eisenblech und
blech mit Seite 10m
60 Pf. an.
Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
Seibener Straße 18

Hofenträger
sehr große Auswahl
in schone Stahl. Gr. 10m

Motorräder
Habeck (5/11 P.S.)
Ardie (3 P.S.)
Royal Enfield (2/3 P.S.)
Sunbeam (6 P.S.)
sowie mehrere
Leicht-Motorrad
fabriken und gebrauchte
sowie ab Lager lieferbar
Motorparkhaus
Bremer,
Landwehrstraße
Telephon 8466

Schuhens gut
empfehl. H. Schaefer,
Gr. Märkerstr. 14.

Bekanntmachung.
Mit dem am 18. Juni 1924 beginnenden Wahlen
für den Bezirksausschuss 1211 werden die be-
vorzugte wie folgt ernannt:
Beckert, Stob- und Seigals für das 022 2. B.
ebm auf
Geh für gemeinliche Zweede für das 018 . . .
ebm auf
Galle, den 14. April 1924.
Der Magistrat.

Nähmaschinen
auf Wunsch Teilzahlung.
**Karl Möller, Schmei-
straße 7**

Neuheiten
in Modell-Formen u. neu
Blumen - Bänder - Reifen
Fadengänge Umwickel-
- Apparat realia Preis-
Tortstraße 1, 1, in der Pan

Merfeinste Molkereibutter
reformt und in Gebinden.
Alle alle Sorten liefert billig
Mitteldeutsche Käsefabrik
Werneck & Co.,
Berrenstraße 10. über ruf 402.

Schafherde:
130 Mutterkühe, 54 Fäheingeb.
Zibben, 72 Lämmer, 2 Böde
(Merino-Fremung) sofort preiswert abzugeben.
Rüders durch **Jakob Blocher,**
Galle (Saale). — Fernruf 5984.

Albert Schubert, Könaer
empfiehlt
elegante **Jagdwagen**,
Parkwagen, Fagwagen usw. Reparaturen
billigst. Kostenvorschläge gratis. Gebrauchte
Wagen aller Art.



Leipziger Strasse Nr. 88
Ferrut 1224

Ab morgen, Freitag, den 18. April 1924

Die große Sensation!

Namen wie:

*Bernd Aldor, Erich Kaiser-Tietz
Sascha Gura - Maria Zelenka*

bürgen für eine erstklassige Darstellung
in dem letzten Wunder der Filmtechnik

Die Todgeweihten!

Großer Sensationsfilm in 6 an Spannung alles übertreffenden Akten.

Ein Thema von ungeheuren Dimensionen hat der Regisseur Jiles in diesem Film der Verwirklichung entgegengeführt.

Optische Instrumente von der Firma C. P. Ocerz, Berlin
Elektrische Apparate von der Firma Siemens & Halske, Berlin
Hochspannungsanlagen von der Firma Telefunken, Berlin
Maschinelle Einrichtungen von der Firma Reiß & Martin, Berlin.

Nicht allein der Besucher, der einige Stunden der Zerstreuung und Unterhaltung sucht, kommt bei diesem Film auf seine Kosten, sondern auch jeder, der sich für die Möglichkeiten der Fernwirkung der elektrischen Welle interessiert, sieht mit Staunen, wie ein Tausende von Kilometern entfernt fahrender Eisenbahnzug in Brand gesetzt, wie ein Flugzeug in schwindelnder Höhe zum Absturz gebracht wird u. vieles mehr.

Vorführung: 4.30 6.40 9.00. — Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Dazu ein auserwähltes Beiprogramm.

Beginn: I. und II. Ostertag 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Karfreitag beginnen unsere Vorstellungen 6 Uhr, Einlaß 5 Uhr.



Alte Promenade Nr. 11a
Ferrut 1224

Morgen Freitag beginnen wir mit der Vorführung
des bereits angekündigten

Sprechenden Films

Die gesamte Öffentlichkeit ist über dieses Phänomen — denn um ein solches handelt es sich hier — unterrichtet. Ein jeder, der heute nicht achtlos an dem Ereignis des Tages vorbeigehen will, muß den Tri-Ergon-Film gesehen und gehört haben!

Hiermit folgt eine Aufstellung unseres Programms, in welchem wir das Wunder erleben, einen

Film nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören!

1. Akt: Balalajkspieler, Kunstpfeifer, Tierstimmenimitator, Musikalische Scherenscheleifer, Russisches Duett „Uanka Tanka“, Zitherspieler.
2. Akt: Universal-Instrumental-Virtuose Reka.
3. Akt: Tri-Ergon-Kammerkunst: Hobelied aus „Der Verschwendter“, Susannas Arie aus Figaros Hochzeit, Die Ring-Erählung aus Nathan der Weise, Violin-Cellovortrag, Arie von Haendel, Resitation.

Papageno und Papagena (Szenen aus Mozarts „Zauberflöte“). Kleine Oper in einem Akt.

Papageno: Kammeränger Hebbich v. d. Staatsoper, Berlin.
Papagena: Elise Knopel v. d. Staatsoper, Berlin.

Dieser Film enthält Arien und Duette aus Mozarts „Zauberflöte“, die mit einigen Dialogszenen verbunden sind.

Ein Blick hinter die Kulissen.

Vorträge über das System und die Apparate des Tri-Ergon-Films.

Ein Tag auf dem Bauernhof — Morgen — Mittag — Abend

Dieser Film zeigt das bäuerliche Leben zu verschiedenen Tageszeiten. Es werden Worte gewechselt zwischen Briefträger und Magd, Magd und Bauer, Bauer und Knecht, zwischen den Kindern, der Bäuerin und den Wanderschaaren.

Beginn: I. und II. Ostertag 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Karfreitag beginnen unsere Vorstellungen 6 Uhr, Kassenöffnung 5 Uhr

Jugendliche haben Zutritt.

Heute letzter Tag der „Nibelungen“



Walhalla-Lichtspiel-Theater
Ferrut 1224

Ab morgen Freitag, den 18. April 1924

Nur noch kurze Zeit!

Gastspiel der Leipziger Seldel-Sänger

in einem

!! vollständig neuen, auserwählten Programm !!

Dazu der grosse Filmtell:

Narrenliebe

Ein Spiel von Liebe und Treue in 5 Akten nach Motiven

Das Frauenhaus von Brescia!

In den Hauptrollen:

Hedda Vernon -- Sertrud Welcher -- Eduard v. Winterstein
Ernst Deutsch.

Vorführung: 6.30 10.00

Beginn: I. und II. Festtag 3.30 Uhr, Werktags 4.30 Uhr.

Morgen Karfreitag findet nur eine Vorstellung statt!

Beginn 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Flügel
Piano
Harmonium
Sprechanlage
Schallplatten
Mandolinen
Violinen
Laute

H. Lüders
Mitteltür. 9.10.
Telephon 2057.
Älteste Handlung o. Platz.

Gangdamen oder Vor-
namen läßt a. Juchonen u
Weide sind weiden (rot)
Schiff mit weiß. Hande
H. Schaeff Nachf.,
Gr. Sternstr. 34.

Zum Osterfest

empfehle

Schokolade — Kakao — Zralinen
Bonbons

nur erstklassige Fabrikate

Festgefüllte Ostereier und Alttrappen
in geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

Hermann Sünder vorm. A. Wagenknecht,

obere Leipziger Straße 61/62,
im Hause der Itall. Zeitung.



Der Gage
Markenartikel-Propaganda
im Konsumentenkreis.

Eröffnung der Ausstellung Dienstag, den
22. April, mittags 3 Uhr im Etablissement
Neumarkt-Schützenhaus. Eintritt
30 Pfennig. Jeder Besucher erhält ein Ge-
schenk. Kostprobenverteilung und prak-
tische Vorführungen jederzeit.

Söhne Wittpolchs Dr. Duffe,
Halle a. S., Scheinstr. 14. Ferrut 3574.
I. Sprachlehre
II. Vorbereitung für alle Klassen einzeln Natur.
III. Abendkurse.
Kleine Klassen. Arbeit unter Aufsicht. Beginn
bei neuen Schulanfänger: 28. April, 8 Uhr.

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt,
Rob.-Franz-Str. 1. — Gegr. 1894. — Ferrut 1115.
Vorschule bis Oberprima.
Kleine Klassen — Abendkurse.

Standuhren
über 30 verschiedene Muster stets am Lager.
Gediegene moderne Gehäuse, beste Werke mit
prachtvollen Gongschlägen. Echo-, Kloster-
glocken-, Harfen-, Bimbam-Gong, Westminster-
glockenspiele in verschiedenen Klangfarben.
Schriftliche Garantie.

Herm. Schindler,
Uhrmachermeister seit 1883,
Kleine Ulrichstraße 35.
Zählungs- und Uhrmacherlehre.
Gehäuse werden nach jedem Entwurf besonders
angelerigt.

Damen- und Herren-Frisiersalon
bei erstklassiger Bedienung.

Schönheitspflege, Nagelpflege,
Elektr. Kopfmassage
Anfertigung sämtlicher Kunstl.
Haararbeiten im eigenen Atelier.

Hans Meyer

Rannischestraße 13, Ferrut 2044.
Theaterfriseur u. Perückenverleih-Institut.

Gummi- und Metallstempel

Gravierungen aller Art
besuchen Sie vorteilhaft und schnell

Gravier-**Karl Holle,** Stempel-
fabrik
Ferrut 9171. Rabeckplatz 1a, I. Etag.
27 Köln Ladengasse 17.



Dauerwäsche

in erststarker Ausführung:
Kragen, Manschetten
und Vorhemden.

50fache Leinenimitation.
Unentbehrlich auf Reisen und
im Beruf. Kalt abwaschbar.

„Mila“ Semitischgeschäft vorm. C. Klappenbach,
Dalle (Saale), Große Ulrichstraße 41.

CARLOS und ELISABETH

Regie: Richard Oswald

Erstaufführung heute Donnerstag nachm. 4 Uhr.

Regie: Richard Oswald



Deutschlands elementarste Filmschöpfung!!



Lichtspiele am Kiebedeckplatz

Die Herstellungskosten und demzufolge die Leihgebühren haben eine derartige Höhe erreicht, daß wir uns veranlaßt sehen, die Eintrittspreise mit Ausnahme des II. Ringes um durchschnittlich 20 Pfg. zu erhöhen.

Bedeutend verstärktes Orchester!
18 Solisten!

Leitung: Kapellmeister B. Gluche.

Logenkarten für die heutige 4 Uhr-Vorstellung ausverkauft!

Aufführungszeiten: Mittwoch 4.00 5.10 6.20
Sonntags 2.30 4.15 5.20 6.30

Wir bitten unsere verehrlichen Besucher, möglichst die Anfangszeiten einhalten zu wollen.

Bedeutend verstärktes Orchester!!
18 Solisten!

Leitung: Kapellmeister B. Gluche.

Einige Original-Aufnahme sind ausgestellt bei der Firma Mitteldeutsche Textil G. m. b. H., Spezialhaus für Herren- und Damenstoffe, Gr. Ulrichstr. 52.
Karfreitag: Kassenöffnung 1/5, Anfang 6 Uhr. — Ehren- und Freikarten ausnahmslos aufgehoben. — Jugendkinder haben keinen Zutritt. — Karfreitag: Kassenöffnung 1/5, Anfang 6 Uhr.

Licht- & Spiele

Gr. Ulrichstr. 51

**Ab heute Donnerstag:
Harry Piel!**

der
Allerwelts-Liebling
in dem gewaltigen Abenteuer-Film
Ein gefährliches Spiel.

Ueberragend in sensationellen Ueberraschungen und
solikühnen sportlichen Leistungen.

Szenen in märchenhaft schönem orientalischem
Frank mit herrlichen Aufnahmen vom Bosporus
und Original-Aufnahmen von Konstantinopel,
seinen Moscheen und paradiesischen Gärten.
Die größten Städte Deutschlands bereichern diesen Film
als die grösste Sensation dieses Jahres.

Hierzu:
Das prachtvolle Beiprogramm
Anfang Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Stadtschützenhaus

Das Haus der guten Küche

Am ersten und zweiten Osterfeiertag
von 12-3 Uhr im festlich geschmückten unteren Saale
an kleinen Tischen

Fest-Diners u. Konzert

Es spielt am ersten Feiertag die Bergkapelle
(Leitung: Musikdirektor Reichmann)

Am zweiten Feiertag das Steuer-Orchester
(Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer)

Kein Weinzwang Tischbestellungen schon jetzt erbeten
:: Speisen nach der Karte im Hauptrestaurant. ::

Coburger Märzen Freyberg 3 F.

Konditorei - Café Dietze

Am Kirchor - Ecke Mühlweg

Zu den Feiertagen große Auswahl
feinster Konditoreiwaren

Mandel-, Streudel-, Matzkuchen + Altdeutsche, geriebene
Napfkuchen + Sandstreifen + Königskuchen + Crème
und Obsttorten

Gefrorenes
Eis-Speise + Punsch-Romain + Eis-Kaffee + Eis-Schokolade

Früh + Mittag + Abend

Erstklassiges Konzert

Metropol-Hotel

Große Steinstraße 64.

Am 1. u. 2. Osterfeiertag
morgens von 11-1 Uhr

Frühschoppenkonzert

im Bierrestaurant.

holte dem geehrten Publikum mein
Bierrestaurant bestens empfohlen.

Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen Gold Silber.

Sonderverkauf nur bis 22. April

Echt Skunk

das beliebteste und dankbarste Schuhwerk
endlich wieder zu erschwinglichen Preisen
durch direkt in London für uns gezeigter
einfach und Verarbeitung in eigener Fabrik

4-fellig 98, 108, 113, 128, 144
6-fellig 156, 176, 192

Wir verarbeiten nur prima, nachgeprüftes
Gut. Unser Schuhenmacher wird Sie überzeugen.
Bretz ist die beste Zeit, vorzuziehen zu kaufen.

Magazin zum Pl...

Steinrückmieden 6, Ecke Gr. Steinrückm.

Stadttheater

Sonntag, 20. April (1. Osterfeiertag),
Anfang 6 Uhr

PARSIFAL

Bühnenweihfestspiel von R. Wagner.

Montag, 21. April (2. Osterfeiertag)

VETTER AUS DINGSDA.

Dienstag, 22. April, 7 1/2 Uhr
Einmaliges Gastspiel
Elena Polewitskaja
mit dem Ensemble des Russ. Dram. Theaters
„Die Kameliendame“
von Alexander Dumas.
Stammkarten haben Gültigkeit.

Thalia-Theater
1. Ostertag 2. Ostertag
Blaue Hawaii. Gastspiel Ballett
des Friedrichtheaters Dessau.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Hohenzollernhof

Magdeburger Straße 65.

Jeden Sonnabend Tanzabend.

Beginn 7 Uhr.

Modernes Theater

Das
Sensations-Programm.

Ostersonntag u. -Montag
von 11 bis 2 Uhr

Matiné.

Eintrittspreise reduziert,
auch bei den Abendvorstellungen.

Gasthof Reideburg.

Voranzeige!

Am 1. und 2. Osterfeiertag

Gr. Schlachtfest.

Straßenbahnlinie 9 verkehrt bis zum Lokal.
Einleke.

Englisch irrige
Molkereibutter.
(Kein Verkauf an Private)
Paul Lindner, St. Ulrichstraße 18a,
Butter- und Käsegroßhandlung.

Stadtschützenhaus

Brettag 6 Uhr

PARSIFAL

Sonntags
Südtige Welt

Herren - Ausst...
Handschuhe
Jumper, Sport...
Strumpf- u. W...
Dauerw...
Sport-B...
G. Lieberma...
Gelbst... 4

Gut
Fensterle...
Neunkircher
Lederhandlung